

Anatomie und Physiologie der Mundhöhle

Der Mund hat die Aufgabe die Nahrung aufzunehmen und die Verdauung einzuleiten. Die Nahrung wird durch die Zähne zerkleinert, um den Transport über den Ösophagus in den Verdauungstrakt zu ermöglichen. Für Transport und Zerkleinerung sind die Zähne, die Zunge und die Kiefermuskulatur verantwortlich. Durch Enzyme im Speichel (Amylase) kommt es zu einer ersten Spaltung von Kohlenhydraten. Der antibakterielle Speichel hat außerdem die Aufgabe, die Mundschleimhaut zu befeuchten und damit ein gesundes Milieu im Mundraum aufrechtzuerhalten. Zudem wird eine ausreichende Gleitfähigkeit des Speisebreis gewährleistet. Der pH-Wert liegt bei gesunden Menschen annähernd im neutralen Bereich. Bei zu basischem pH-Wert bildet sich vermehrt Zahnstein. Die Produktion des Speichels erfolgt in den Speicheldrüsen, deren Funktion über das vegetative Nervensystem gesteuert wird. Man unterscheidet zwischen den großen Speicheldrüsen mit klarer anatomischer Abgrenzung und den kleinen Speicheldrüsen, die sich in der Mundschleimhaut befinden. Über die Geschmacksknospen der Zunge wird der Geschmack wahrgenommen. Weitere Aufgaben des Mundes bestehen in der Mimik, der Stimmbildung und der Atmung.

Die Mundhöhle ist der Beginn des Verdauungstrakts. Sie beinhaltet oben den vorderen, harten Gaumen und nachfolgend den hinteren, weichen Gaumen, dem sich die Uvula anschließt. Im unteren Bereich kann man die Zunge und die Gaumenmandeln erkennen. Von vorne sind die Lippen sichtbar und von der Seite die Wangen. Die Mundhöhle endet im Pharynx, welcher sich bis zum Ösophagus und zur Trachea erstreckt.

In der Mundhöhle kann es zu Entzündungen, Verletzungen, Veränderungen des Speichels oder Schmerzen kommen. Die Ursachen sind vielfältig und können Zähne, Mundschleimhaut, Zahnfleisch oder die Zunge betreffen. Außerdem kann auch die Kiefermuskulatur durch Stress oder Zähneknirschen zu Verspannungen bzw. Beeinträchtigungen führen.

In Anhängigkeit von der Lokalisation der auftretenden Probleme sind neben Pflegekräften, Logopäd:innen, Zahnärzt:innen, Physiotherapeut:innen und Ergotherapeut:innen mit ihrer Expertise gefragt.



Eigene Aufnahme

Quellen

Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP). 2021. Expertenstandard Förderung der Mundgesundheit in der Pflege. Osnabrück: Hochschule Osnabrück Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Haftungsausschluss

Wir bitten Sie zu beachten, dass die Erkenntnisse in der Medizin, Pflege und angrenzenden Berufsgruppen durch Forschung und klinische Erfahrungen einem laufenden Wandel unterliegen. Trotz größter Sorgfalt bei der Zusammenstellung der Inhalte, sind der Leser und der klinische Anwender aufgefordert alle Inhalte vor ihrer Weitergabe oder praktischen Umsetzung kritisch auf ihre Richtigkeit, Vollständigkeit und Anwendbarkeit in der jeweiligen Situation zu überprüfen. Darüber hinaus weisen wir darauf hin, dass seitens des Erstellers für sämtliche Inhalte, ebenso für Vorgehensweisen, Therapiestrategien, Medikamenten- und Dosierungsangaben oder Applikationsformen, -wege und -zeiten sowie Geräteeinstellungen keinerlei Gewährleistung und Haftung übernommen wird und darüber hinaus grundsätzlich jegliche Form von Haftung ausgeschlossen ist.